

3. Die EUROPA AG diskutiert und entscheidet Fragen zur Gewinnverwendung und plant im Geschäftsjahr 2015 Investitionen. Den Bilanzen der EUROPA AG sind zum 31.12.2013 und zum 31.12.2014 folgende Passivpositionen zu entnehmen mit Werten in Tsd. €:

	2013	2014
Gezeichnetes Kapital	21.000	24.000
Kapitalrücklage	7.000	7.600
Gesetzliche Rücklage	2.300	2.300
Andere Gewinnrücklagen	4.000	4.540
Jahresüberschuss	2.000	2.100
Gewinnvortrag	40	30
Pensionsrückstellungen	3.000	3.750
langfristige Bankverbindlichkeiten	10.000	11.000
kurzfristige Bankverbindlichkeiten	2.300	2.420

Alle Aktien der EUROPA AG haben einen Nennwert von 50 € pro Stück. Für das Jahr 2013 wurde eine Stückdividende in Höhe von 3,50 € ausbezahlt. Im Jahr 2014 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Für das Jahr 2014 sollen sowohl die alten als auch die jungen Aktien voll dividendenberechtigt sein. Die gesetzliche Rücklage wird nach den Vorschriften des §150 AktG gebildet. Darüber hinaus gibt es für die Verwendung des Jahresüberschusses des Jahres 2014 zwei konkurrierende Vorschläge:

Vorschlag 1

Vorstand und Aufsichtsrat wollen den gesetzlich maximal möglichen Betrag in Höhe von 1.050 Tsd. € in die anderen Gewinnrücklagen einstellen. Der verbleibende Bilanzgewinn soll vollständig zur Dividendenzahlung verwendet werden.

Vorschlag 2

Die Aktionärsvertreter wollen hingegen eine Stückdividende in Höhe von 3,75 € für alle Aktien. Verbleibende Beträge sollen die Eigenkapitalbasis stärken.

- 3.1 Ermitteln Sie den Ausgabekurs für eine junge Aktie in Euro. 2
- 3.2 Berechnen Sie die Stückdividende für das Jahr 2014, die an die Aktionäre ausgeschüttet werden könnte, wenn Vorschlag 1 realisiert würde. 2
- 3.3 Zeigen Sie je einen Vorteil und einen Nachteil für die EUROPA AG auf, wenn Vorschlag 2 zur Gewinnverwendung realisiert würde. 2
- 3.4 Nach langen Diskussionen entscheidet man sich für Vorschlag 1.
- 3.4.1 Berechnen Sie die Höhe der Innenfinanzierung für das Jahr 2014. 2
- 3.4.2 Ermitteln Sie um wieviel Euro die Höhe der Innenfinanzierung für das Jahr 2014 niedriger ausgefallen wäre, wenn Vorschlag 2 realisiert worden wäre. 2

- 3.5 Zur Produktion von Sensoren will die EUROPA AG im Jahr 2015 eine neue Anlage kaufen. Zur Auswahl stehen Anlage A und Anlage B, für die folgenden Daten vorliegen:

	Anlage A	Anlage B
Anschaffungskosten	2.400.000 €	3.210.000 €
Nutzungsdauer	6 Jahre	6 Jahre
Fertigungsmaterial je Stück	3,50 €	2,30 €
Fertigungslöhne je Stück	1,30 €	0,70 €
variable Gemeinkosten je Stück	1,00 €	0,80 €
sonstige Fixkosten pro Jahr	450.000 €	420.000 €
Erlös je Stück	17,00 €	17,50 €
Kapazität pro Jahr	100.000 Stück	
Kalkulationszinssatz pro Jahr	5%	

Die EUROPA AG rechnet mit einer Kapazitätsauslastung von 90%.

- 3.5.3 Die EUROPA AG erwirbt die Anlage B. Diese soll über ein Annuitätendarlehen mit einem Zinssatz von 3,5% pro Jahr und einer anfänglichen Tilgung von 6,5% pro Jahr finanziert werden. Das Darlehen wird zu Beginn des Jahres 2015 aufgenommen. Ermitteln Sie, in welcher Höhe die Liquidität des Jahres 2015 und der Jahresüberschuss des Jahres 2016 durch diese Kreditaufnahme belastet würden. 3

4. Der Bilanz der UNION AG sind zum 31.12.2014 nach vollständiger Ergebnisverwendung folgende Passivposten zu entnehmen mit Werten in Tsd. €:

	2014
Gezeichnetes Kapital	6.000
Kapitalrücklage	4.200
Gesetzliche Rücklage	200
Andere Gewinnrücklagen	2.635
Verlustvortrag	10
Pensionsrückstellungen	5.100
Langfristige Verbindlichkeiten	12.000
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.190
Summe	34.315

Alle Aktien haben einen Nennwert von 5,00 € pro Stück. Anfang Mai 2015 erfolgte eine ordentliche Kapitalerhöhung. Dadurch stieg das gezeichnete Kapital auf 10.000 Tsd. € und die Kapitalrücklage auf 6.440 Tsd. €. Am Ende des Jahres 2015 wurde ein Jahresüberschuss von 3.020 Tsd. € ermittelt. Die gesetzliche Rücklage wird nach den Vorschriften des §150 AktG gebildet.

Zur Verwendung des Jahresüberschusses 2015 stehen bei der Hauptversammlung zwei unterschiedliche Vorschläge zur Diskussion:

Vorschlag 1

Eine Gruppe von Kleinaktionären favorisiert die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1.560 Tsd. €, wobei die jungen Aktien zeitanteilig dividendenberechtigt sind.

Vorschlag 2

Ein Großaktionär möchte die Eigenkapitalbasis stärken. Die offene Selbstfinanzierung soll beitragen, dass das gesamte Eigenkapital nach vollständiger Ergebnisverwendung zum 31.12.2015 um 7.960 Tsd. € höher ist als der Endbestand nach vollständiger Ergebnisverwendung am 31.12.2014. Die danach verbleibenden Mittel werden an die Aktionäre ausgeschüttet, wobei die jungen Aktien zeitanteilig dividendenberechtigt sind.

- 4.1 Berechnen Sie die durch die Umsetzung von Vorschlag 1 entstehende offene Selbstfinanzierung sowie die Höhe der Stückdividende der alten Aktien und den Gesamtausschüttungsbetrag für die jungen Aktien. 5
- 4.2 Berechnen Sie die Höhe der notwendigen offenen Selbstfinanzierung, wenn Vorschlag 2 umgesetzt werden soll. 2
- 4.3 Für die UNION AG stehen die finanzwirtschaftlichen Ziele „Kreditwürdigkeit“ und „Sicherheit“ im Vordergrund. Erklären Sie diese beiden Ziele und wählen Sie begründet den Vorschlag aus, der die Erreichung des Ziels „Kreditwürdigkeit“ besser unterstützt. 3

4. Der Bilanz der WELT AG zeigt zum 31.12.2016 folgende Positionen des Eigenkapitals vor Ergebnisverwendung mit Werten in Tsd. €:

Gezeichnetes Kapital	12.500
Kapitalrücklage	1.500
Gesetzliche Rücklage	250
Andere Gewinnrücklagen	550
Jahresüberschuss	940
Gewinnvortrag	70

In der Hauptversammlung wird der Beschluss gefasst, dass vom Jahresüberschuss 367.000 € in die anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden. Zudem soll die höchstmögliche Dividende in vollen Cent an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Alle Aktien haben einen Nennwert von 5 € pro Stück. Die gesetzliche Rücklage wird gemäß den Vorschriften des § 150 AktG gebildet.

- 4.1 Führen Sie die vollständige Ergebnisverwendung für das Jahr 2016 durch, berechnen Sie die Höhe der offenen Selbstfinanzierung und stelle Sie die Positionen des Eigenkapitals am 31.12.2016 nach vollständiger Ergebnisverwendung dar. **5**
- 4.2 Die WELT AG will 2017 eine neue Fertigungsstraße errichten. Für diese Investition benötigt die WELT AG finanzielle Mittel in Höhe von 4 Mio. €. Es stehen zwei verschiedene Finanzierungsalternativen zur Wahl:

Alternative 1

Der benötigte Betrag kann durch eine Kapitalerhöhung aufgebracht werden. Die Aktien mit einem Nennwert von 5 € pro Stück können zu einem Ausgabekurs von 16 €/St. auf dem Markt platziert werden.

Alternative 2

Die Investition kann durch ein langfristiges Annuitätendarlehen mit Laufzeitbeginn ab 01.01.2017 und einem Zinssatz von 1,40% pro Jahr finanziert werden. Dabei würde die Liquidität jährlich mit 440.000 € belastet werden.

- 4.2.1 Berechnen Sie für die Alternative 1 das sich ergebende Bezugsverhältnis der Kapitalerhöhung. **2**
- 4.2.2 Berechnen Sie für die Alternative 2 die Höhe der Darlehensschuld zum 01.01.2018. **2**
- 4.2.3 Zeigen Sie – unabhängig von Ihren vorausgehenden Berechnungen – zwei Vorteile der Beteiligungs- gegenüber der Kreditfinanzierung auf. **2**

- 2.5 Der Passivseiten der Bilanzen der VERDEN AG weisen zum 31.12.2016 und zum 31.12.2017 vor Ergebnisverwendung folgende Werte in Tsd. € aus:

	2016	2017
Gezeichnetes Kapital	30.184	38.808
Kapitalrücklage	33.376	44.156
Gesetzliche Rücklage	2.500	2.500
Andere Gewinnrücklagen	7.950	8.360
Gewinnvortrag	25	52
Jahresüberschuss	4.210	4.631
Pensionsrückstellungen	3.000	3.234
Langfristige Verbindlichkeiten	8.360	12.730
Kurzfristige Verbindlichkeiten	848	913

Alle Aktien der VERDEN AG haben einen Nennwert in Höhe von 2 € je Stück. Zum 31.12.2016 wurde ein Bilanzgewinn in Höhe von 3.825 Tsd. € ausgewiesen. Im Februar 2017 erfolgte eine Kapitalerhöhung mit einem Bezugsverhältnis von 7 : 2. Die jungen Aktien sind voll dividendenberechtigt.

Die VERDEN AG strebt bei ihrer Dividendenpolitik für jedes Geschäftsjahr die Zahlung einer Stückdividende in konstanter Höhe an. So soll auch die Stückdividende für das Geschäftsjahr 2017 der des Vorjahres entsprechen, um die Dividendenkontinuität aufrecht zu erhalten.

Aus dem Jahr 2017 soll weder ein Gewinn noch ein Verlust ins Jahr 2018 vorgetragen werden.

Die gesetzliche Rücklage wird nach den Vorschriften des §150 AktG gebildet.

- 2.5.1 Berechnen Sie die Höhe der Stückdividende für das Jahr 2016 und erstellen Sie die vollständige Ergebnisverwendungsrechnung für das Jahr 2017. 6
- 2.5.2 Berechnen Sie jeweils die Höhe der offenen Selbstfinanzierung für die Jahre 2016 und 2017. 2
- 2.5.3 Zeigen Sie einen Vorteil und einen Nachteil des Grundsatzes der Dividendenkontinuität aus der Perspektive der VERDEN AG auf. 3

3. Der Bilanz der HAMAN AG sind zum 31.12.2017 folgende Passivpositionen mit Werten in Tsd. € zu entnehmen:

Gezeichnetes Kapital	2.250
Kapitalrücklage	250
Gesetzliche Rücklage	100
Andere Gewinnrücklagen	900
Bilanzgewinn	320
Pensionsrückstellungen	370
Langfristige Verbindlichkeiten	1.000
Kurzfristige Verbindlichkeiten	400

Alle Aktien der HAMAN AG haben einen Nennwert in Höhe von 5 € je Stück. Für 2017 wurde eine Dividende in Höhe von 0,69 €/St. ausgeschüttet.

Im September 2018 erfolgte eine ordentliche Kapitalerhöhung durch die Ausgabe junger Aktien im Bezugsverhältnis von 3 : 1. Der Ausgabekurs für eine junge Aktie betrug 12 €. Die HAMAN AG ermittelt zum 31.12.2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 425 Tsd. €. Für die Verwendung des Jahresüberschusses 2018 stehen bei der Hauptversammlung zwei unterschiedliche Vorschläge zur Diskussion:

Vorschlag 1 des Vorstands

Um die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken, sollen die Gewinnrücklagen um 70 Tsd. € erhöht werden. Gleichzeitig sollen auch die Aktionäre am Unternehmenserfolg teilhaben. Die Inhaber der alten Aktien erhalten – wie auch in den letzten Jahren – eine Stückdividende in Höhe von 0,69 €. Die Inhaber der jungen Aktien sind zeitanteilig dividendenberechtigt.

Vorschlag 2 einer Gruppe von Kleinaktionären

Um die Aktionäre stärker als bisher am Erfolg der HAMAN AG zu beteiligen, soll eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen erfolgen, um eine einheitlich hohe Stückdividende von 1 € für die Inhaber der jungen und alten Aktien ausschütten zu können.

- 3.1 Nach langen Diskussionen wird der Vorschlag des Vorstands in der Hauptversammlung beschlossen.
- 3.1.1 Prüfen Sie für das Jahr 2018 die Notwendigkeit einer Einstellung in die gesetzliche Rücklage nach §150 AktG und erstellen Sie für das Jahr 2018 die vollständige Ergebnisverwendungsrechnung. 7
- 3.1.2 Berechnen Sie für den Anhang des Jahresabschlusses der HAMAN AG die Höhe aller im Jahr 2018 durch Eigenfinanzierung zugeflossenen Mittel. 2
- 3.2 Erläutern Sie einen Nachteil, der sich für die HAMAN AG bei Realisierung von Vorschlag 2 im Vergleich zu Vorschlag 1 ergeben hätte. 2

5. Der Unternehmensleitung der HAMAN AG liegen zur Finanzierung weiterer Investitionen in Höhe von insgesamt 200 Tsd. € folgende Darlehensangebote mit Laufzeitbeginn zum 01.01.2019 vor: 4

Angebot I: Annuitätendarlehen mit einem Zinssatz in Höhe von 4% pro Jahr und 9% Tilgung im ersten Jahr

Angebot II: Abzahlungsdarlehen mit einem Zinssatz in Höhe von 4% pro Jahr und 10 Jahren Laufzeit

Bei beiden Darlehen sind Zinsen und Tilgung jeweils zum Jahresende fällig. Vergleichen Sie beide Angebote hinsichtlich der gesamten Liquiditätsbelastung für die HAMAN AG für die ersten beiden Jahre der Laufzeit.

2. Für den Jahresabschluss 2019 stellt die BELJAK AG die Werte der Eigenkapitalpositionen zum 31.12.2018 und 31.12.2019 vor Ergebnisverwendung mit Werten in Tsd. € gegenüber:

	2018	2019
Gezeichnetes Kapital	20.000	24.000
Kapitalrücklage	460	2.060
Gesetzliche Rücklage	282	300
Andere Gewinnrücklagen	680	700
Verlustvortrag	20	0
Gewinnvortrag	0	10
Jahresüberschuss	380	850

Der Nennwert aller Aktien beträgt 5 € pro Stück. Zum 01.05.2019 führte die BELJAK AG eine ordentliche Kapitalerhöhung durch. Im Vorfeld erwartete man sich von dieser Kapitalerhöhung einen Mittelzufluss von 6.800 Tsd. €. Der Hauptversammlung liegen folgende Vorschläge zur Gewinnverwendung zum 31.12.2019 vor:

Vorschlag 1

Nach Erfüllung der Vorgaben gemäß §150 AktG sollen in die anderen Gewinnrücklagen 140 Tsd. € eingestellt werden. Der verbleibende Bilanzgewinn soll zur Zahlung der höchstmöglichen Dividende in ganzen Cent verwendet werden. Die jungen Aktien sind dabei zeitanteilig dividendenberechtigt. Daraus würde sich eine offene Selbstfinanzierung in Höhe von 170 Tsd. € ergeben.

Vorschlag 2

Nach Erfüllung der Vorgaben gemäß §150 AktG sollen die anderen Gewinnrücklagen unverändert bleiben. Der verbleibende Bilanzgewinn soll zur Zahlung der höchstmöglichen Dividende in ganzen Cent verwendet werden. Die jungen Aktien sind dabei zeitanteilig dividendenberechtigt.

Nach längeren Diskussionen wird Vorschlag 2 in der Hauptversammlung beschlossen.

- 2.1 Erstellen Sie für die BELJAK AG die vollständige Ergebnisverwendungsrechnung für das Jahr 2019. 8
- 2.2 Berechnen Sie die offene Selbstfinanzierung des Jahres 2019 und zeigen Sie den Grund für den Unterschied im Vergleich zu Vorschlag 1 auf. 3

2. Die Bilanzen der JOSCHA AG weisen jeweils zum 31.12. vor Ergebnisverwendung folgende Bilanzpositionen mit Werten in Tsd. € auf:

	2019	2020
Gezeichnetes Kapital	10.000	10.000
Kapitalrücklage	760	760
Gesetzliche Rücklage	199	220
Andere Gewinnrücklagen	340	495
Gewinnvortrag	6	10
Jahresüberschuss	420	450
Pensionsrückstellungen	700	850
Sonstige Rückstellungen	200	200
Langfristige Verbindlichkeiten	6.000	7.680
Verbindlichkeiten aus LuL	1.200	2.450

Alle Aktien der JOSCHA AG haben einen Nennwert in Höhe von 5 € je Stück. Der Hauptversammlung liegen folgende Vorschläge für die Ergebnisverwendung zum 31.12.2020 vor. Die Einstellung in die gesetzliche Rücklage erfolgt nach den Vorschriften des §150 AktG.

Vorschlag 1 (Aufsichtsrat und Vorstand)

Der Aufsichtsrat und der Vorstand möchten 215.000 € in die anderen Gewinnrücklagen einstellen. Der verbleibende Bilanzgewinn soll zur Zahlung der höchstmöglichen Stückdividende in vollen zehn Cent verwendet werden.

Vorschlag 2 (organisierte Kleinaktionäre)

In die anderen Gewinnrücklagen sollen 80.000 € eingestellt werden. Der verbleibende Bilanzgewinn wird in voller Höhe an die Aktionäre ausgeschüttet.

Nach längeren Diskussionen entscheidet sich die Hauptversammlung für den Vorschlag 1 von Aufsichtsrat und Vorstand.

- 2.1 Erstellen Sie die vollständige Ergebnisverwendungsrechnung für das Geschäftsjahr 2020 und stellen Sie die Positionen des Eigenkapitals nach vollständiger Ergebnisverwendung zum 31.12.2020 dar. 8
- 2.2 Berechnen Sie die Höhe der Innenfinanzierung für das Jahr 2020 und geben Sie die betreffenden Finanzierungsarten an. 3
- 2.3 Berechnen Sie die Höhe des zusätzlichen Mittelabflusses, der bei Annahme von Vorschlag 2 statt Vorschlag 1 für die JOSCHA AG entstehen würde. 3
- 2.4 Nehmen Sie aus Sicht der JOSCHA AG unter Einbezug von zwei finanzwirtschaftlichen Zielen Stellung zu folgender Aussage von Marc Decker von der Bank Merck Finck: 4
- „Unternehmen werden im Jahr 2021 weniger Dividende ausschütten als vor der Covid-19-Pandemie – und sie tun gut daran.“*

2. Die Bilanzen der XELA AG weisen jeweils zum 31.12. folgende Passivpositionen mit Werten in € aus:

	2020	2021
Gezeichnetes Kapital	2.500.000	3.500.000
Kapitalrücklage	175.000	275.000
Gesetzliche Rücklage	13.000	25.000
Andere Gewinnrücklagen	573.000	620.000
Gewinnvortrag	0	6.000
Verlustvortrag	10.000	0
Jahresüberschuss	250.000	420.000
Pensionsrückstellungen	2.030.000	2.710.000
Sonstige Rückstellungen	865.000	956.000
Langfristige Verbindlichkeiten	6.280.000	6.400.000
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.220.000	2.430.000
	14.896.000	17.342.000

Alle Aktien der XELA AG haben einen Nennwert von 50 € je Stück. Zum 10.01.2021 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt.

Die etwaige Einstellung in die gesetzliche Rücklage erfolgt nach den Vorschriften des § 150 AktG.

Für die Verwendung des Jahresüberschusses 2021 wurde folgender Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat unterbreitet und von der Hauptversammlung beschlossen:

Um die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken, soll unter Berücksichtigung des § 58 AktG der höchstmögliche Teil des Jahresüberschusses im Unternehmen gehalten werden.

Der verbleibende Bilanzgewinn soll als höchstmögliche Stückdividende auf volle zehn Cent gerundet an die Aktionäre ausgezahlt werden, wobei alle Aktien voll dividendenberechtigt sind.

- 2.1 Erstellen Sie für das Jahr 2021 die vollständige Ergebnisverwendungsrechnung und ermitteln Sie die Höhe des Eigenkapitals nach vollständiger Ergebnisverwendung zum 31.12.2021 unter Darstellung der Positionen des Eigenkapitals. 9
- 2.2 Nennen Sie alles aus den Angaben und bisherigen Berechnungen erkennbaren Finanzierungsarten des Geschäftsjahres 2021, wobei die kurzfristige Fremdfinanzierung nicht berücksichtigt werden soll. 6
- Ordnen Sie die Finanzierungsarten nach Rechtsstellung des Kapitalgebers sowie Kapitalherkunft und berechnen Sie die entsprechenden Beträge.